

**Subject:** einladung  
**From:** galerie5020 <galerie5020@aon.at>  
**Date:** Mon, 9 May 2005 12:26:59 +0200

Einladung zur Eröffnung der Ausstellungen am 11. Mai 2005, 19.00 Uhr

**happily ever after**

**Das Verlangen nach Glueck**

Thomas Jocher, Mario Pruner, Annett Stolarski, Corinna Schnitt, Elisabeth Wagner

**IM STUDIO: Željko Božičević**

**RAGE MAP.** Zornometrik auf der Bahnstrecke Zagreb\_Ljubljana\_Salzburg\_Stuttgart

Zur Ausstellung spricht Elisabeth Hartung, München

12. Mai - 11. Juni 2005

Di - Fr 14 - 18 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr

**galerie 5020.** Sigmund Haffner Gasse 12/1 A-5020 Salzburg

Tel + Fax 0043(0)662 848817 [www.galerie5020.at](http://www.galerie5020.at)





Wer kann schon mit absoluter Sicherheit behaupten, glücklich zu sein? Unabhängig davon, ob nun Glück als von den Umständen oder von unserer Sichtweise bedingt erscheint - Glück ist und bleibt eine höchst unzugängliche, aber desto begehrenswertere Angelegenheit. Glück lässt sich nicht mit Absicht produzieren, es ist weder vorhersehbar noch berechenbar, denn Glück ist etwas, das uns im besten Sinne zufällt. Wenn wir auch Bedingungen dafür herstellen, so ist nicht sicher, ob unter diesen Bedingungen Glück auch erreicht wird.

Die Ausstellung erzählt vom Glück und von der damit verbundenen Sehnsucht. Sie vermittelt verschiedene Ansichten von diesem Zustand und spielt mit dem Ereignis Glück. Glück lässt sich auch mit den Mitteln der Kunst nicht darstellen, es lässt sich nur erahnen oder wiederum ersehnen - oder auch nicht. Denn was kritisch bearbeitet und zur Disposition gestellt werden kann ist das Glück als unerbittliche Forderung der spätkapitalistischen Gesellschaft: Wird Glück aber zur Pflicht, sind auch die Mittel dazu gefordert, ist eine Art von 'Gebrauchsanweisung' gefragt, die nicht nur in den Glück verheißenden Botschaften der Werbewelt verpackt scheinen, vielmehr bereits in den üblichen Vorstellungen über Lebensglück das allgemeine Wünschen bestimmen.

Während Elisabeth Wagner in ihrer Malerei idyllische Szenen ausgehend von Werbekampagnen zeigt, nimmt Corinna Schnitt die internalisierten Vorstellungen beim Wort und re-inszeniert sie: in ihrer Videoarbeit berichtet ein gut aussehendes Paar davon, dass sie all das haben und all das sind, was andere nur ersehnen. Wie hier die erschöpfende Litanei des totalen Glücks nur schwer zu ertragen ist und uns als ZuseherInnen sukzessive provoziert, kippt auch die Süßlichkeit und Glätte der Werbebotschaften in den gemalten Bildern Elisabeth Wagners ins Ornamentale und lässt im unmittelbaren Nebeneinander von Kritik und Naivität, Irritation und Schönheit, die Umstände gar nicht mehr so erstrebenswert erscheinen.

Ausgehend von Wunschvorstellungen eines zukünftigen Lebens zeigt Mario Pruner sowohl in modellhaften als auch simulierten Anordnungen Konstruktionsmöglichkeiten eines neuen Lebensumfeldes: ein 'Gemachtes Glück' untergräbt jedoch in Hinblick des konstruierten 'Als - Ob' den Vorgang jeglicher Wunscherfüllung. Annett Stolarski's Arbeiten im selben Ausstellungsraum wiederum fokussieren in einer weniger eindeutigen als utopistischen Weise mittels Objekten und gestalteten Situationen eine Atmosphäre höchster Intimität. Beide beschäftigen sich in dieser Zusammenarbeit mit konstruierten Umgebungen, in denen allgemeine Glücksvorstellungen, Utopien und Erinnerungsfragmente zu Privatuniversen verschmelzen.

Eine Anleitung dazu, sich nicht nur die eigene Welt zu erschaffen, sondern auch die Menschen mittels der Befähigung zur Malerei glücklicher zu machen, gibt der amerikanische Fernsehmalers Bob Ross - und dies anzudeuten und zu vermitteln gelingt Thomas Jocher in der malerischen Inszenierung; dennoch - und das zeigt der Vergleich der drei in dieser Ausstellung zu sehenden Bilder Thomas Jochers - werden auf Grund der jeweiligen Beziehung der Figur zum Umraum, ob nun vor einem neutralen monochromen Hintergrund oder, wie im Falle des zu lächeln scheinenden Gorillas, vor eine geheimnisvoll mystische Landschaft gestellt, diese entkontextualisiert und eigentümlich entfremdet. Sind sie die Glücklichen, oder sind sie lediglich da, um uns glücklich zu machen? (Hildegard Fraueneder, Kuratorin der Ausstellung)

IM STUDIO  
Zeljko Bozicevic  
RAGE MAP  
Zornometrik auf der Bahnstrecke Zagreb\_Ljubljana\_Salzburg\_Stuttgart

Diese Strecke, ununterbrochen seit Jahrzehnten von Gastarbeitern, Flüchtlingen, Touristen, Händlern, Kultur- und Wirtschaftsmissionaren bereist, ist durch eine Vielfalt von historischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verzerrungen mitteleuropäischer Identität gekennzeichnet. Aus diesem Universum der Gemeinsamkeiten, Antagonismen und Kontroversen werden zornometrische Daten herausgenommen, ausgewertet und zornometrische Plastiken hergestellt.

[www.zornometrik.de](http://www.zornometrik.de)

<b>Part 1.1.1</b>	<b>Content-Type:</b> text/enriched
	<b>Content-Encoding:</b> quoted-printable

---

<b>Katzenprinz still Kopie.jpg</b>	<b>Content-Type:</b> multipart/appledouble
------------------------------------	--

---

<b>Part 1.3.1</b>	<b>Content-Type:</b> text/enriched
	<b>Content-Encoding:</b> 7bit

---